

Säen, ernten und die Tiere pflegen

Bei Sukow entsteht Norddeutscher Kinderbauernhof

Zietlitz. Über 1000 Gurken konnten bereits geerntet werden und auch die Tomatenpflanzen stehen gut. In drei Folienzelten wächst Gemüse heran, das nicht verkauft, sondern verschenkt wird. Der „Norddeutsche Kinderbauernhof Zietlitz“, der gegenwärtig in dem Ortsteil der Gemeinde Sukow entsteht, hat vor allem einen pädagogischen Auftrag, soll den Kinder der Region wieder mehr „Bodenhaftung“ geben. „Wir laden junge Menschen, aber auch ihre Großeltern ein, einmal Landluft zu schnuppern, zu erleben, wo Eier, Milch oder Tomaten herkommen, wie dick ein Kürbis werden kann und wie viel Pflege ein Pflänzchen braucht“, erläutert der Vorsitzende des gleichnamigen gemeinnützigen Vereins, Manfred Illmann. Seit der Gründung am 25. April dieses Jahres ist viel geschehen auf dem sieben Hektar großen Grundstück, das der Verein von der Gemeinde Sukow gepachtet hat. Neben den Folienzelten, in denen Ein-Euro-Jobber schon fleißig ernten, entstanden mobile Ställe für Hühner und Enten, wächst ein Naturzaun um den Kinderbauernhof herum. Über 40 Mitglieder – Einzelpersonen, Unternehmen, die Gemeinden des Amtes Banzkow – hat der Verein. Landwirt Manfred Illmann, der auf dem Nachbarhof Milchviehwirtschaft betreibt, das Projekt auch fachlich.

„Aber nur die landwirtschaftliche Seite“, schränkt er ein, „für die pädagogische Arbeit holen wir

Fachkräfte heran.“ Kindergartengruppen, Schulklassen, vor allem aber auch behinderte Kinder und solche aus sozial benachteiligten Familien, die mangels Geld nicht aus ihrer Umgebung heraus kommen, sind gern gesehene Gäste auf dem Kinderbauernhof.

Neben Gemüse gibt es hier auch Tiere – Kaninchen, Geflügel, Ziegen, Schafe, Schweine – zum streicheln und zum pflegen. Das Futter wird auf dem Hof angebaut. So lernen die Kinder nicht nur ökologische Zusammenhänge kennen, auch Verantwortung zu übernehmen.

Die Vereinsmitglieder um Manfred Illmann haben ehrgeizige Pläne: Bis Jahresende sollen vier Hallen für Tiere, Menschen und Material entstehen. Die Attraktion wird die historische Rundscheune sein, die vor allem aus

Vorpommern bekannt ist. In einer Kuhle am Rande des Hofes wird sie originalgetreu errichtet und dann auch der Dorfgemeinschaft zur Verfügung stehen. Geplant sind auch Parzellen, die Schulen der Region nutzen können. Beheizt wird der Bauernhof künftig von einer Biogasanlage, die in der Nachbarschaft gebaut wird.

Schon jetzt geht das Gemüse aus den Folienzelten an die Schweriner Kindertafel. Peter Grosch vom Diakonischen Werk Schwerin, das die Einrichtung betreut, ist dankbar über die gesunde Bereicherung der Tafel. Außerdem finden die Gurken Verwendung in Frühstücksbeuteln, die für die Kinder von vier Schulen gepackt werden.

Mehr über den Kinderbauernhof erfahren Interessierte über www.sukow.de. **Birgitt Hamm**



Die „Kinderhof-Bauern“ um Manfred Illmann (l.)